

Konzerte im April: Hinweise auf besonders interessante Veranstaltungen finden Sie wie in jedem Heft auf unserer Deutschlandkarte. Auch ein Blick in unser Konzertmagazin ab S. 120 lohnt sich – garantiert!

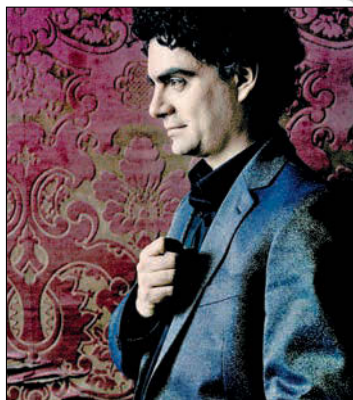
Foto: Felix Bröde/DG



## 27.4. Konzerthaus

Yuja Wang ist ein absoluter Shooting-Star der Klassikszene. Im April ist die Pianistin im Konzerthaus Dortmund zu Gast. Das genaue Programm mit Werken von Chopin, Schubert, Rachmaninow und anderen steht zwar noch nicht fest, wird aber rechtzeitig vom Konzerthaus bekannt gegeben.

Foto: Felix Bröde/DG



## 25.4. Alte Oper

Alle Zeichen stehen dieses Jahr auf Verdi – so auch das große Galakonzert in Frankfurt, bei dem Rolando Villazón Arien aus „Don Carlos“, „Rigoletto“ und vielen anderen Werken des Meisters schmettern wird.

Foto: Stephan Boehme/Decca



## 11.4. Glocke

Albrecht Mayer (Foto) gastiert bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Unter Leitung des Komponisten ist er in Peter Ruzickas „Aulodie“ für Oboe und Kammerorchester zu hören.

Foto: Felix Bröde/PR



## 5./6.4. Konzerthaus

Iván Fischer und das Konzerthausorchester Berlin sind mit gewichtigen Werken des 19. Jahrhunderts zu hören. Solist in Brahms' erstem Klavierkonzert ist der Pianist Dejan Lazic (Foto). Nach der Pause erklingen Auszüge aus Mendelssohns Musik zum „Sommernachtstraum“.

Foto: Marco Borggreve/PR



## 24./25.4. Konzerthalle

Tabea Zimmermann (Foto) spielt Mozarts Klarinettenkonzert – allerdings nicht in der Originalfassung, sondern arrangiert für ihr eigenes Instrument, die Bratsche. Als Artist-in-Residence wird sie zudem die Bamberger Symphoniker dirigieren.

Foto: PR



## 17.4. Konzerthaus

Das Freiburger Barockorchester begibt sich mit Haydn auf den Weg nach London. Zu hören sind Haydns Sinfonien Nr. 86 und 104, die Mozarts Klarinettenkonzert und eine Romanze von J. P. Salomon einrahmen.



# Neuheiten!

CD & download

## Das Meer trennt die Kulturen nicht, sondern verbindet sie.

Christina Pluhar geht mit ihrem Ensemble und Starbesetzung auf die Reise und vereint Traditionen aus Portugal, Katalonien, Spanien, Italien und Griechenland.

### *Mediterraneo*

Christina Pluhar | L'Arpeggiata | Mísia | Nuria Rial  
Raquel Andueza | Vincenzo Capezzuto | Katerina Papadopoulou  
limitierte Deluxe-Edition 464547 2

[www.christina-pluhar.de](http://www.christina-pluhar.de)



## 100 Jahre nach dem Pariser Uraufführungs-Skandal: Simon Rattle und die Berliner mit Strawinskys Bestseller

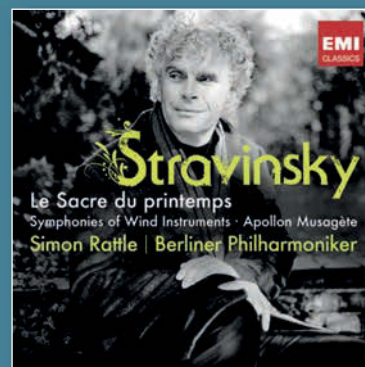
Rattle interpretiert Strawinskys *Sacre* radikal neu. Berliner Morgenpost

### STRAWINSKY *Le Sacre du printemps*

*Symphonies d'instruments à vent* | *Apollon Musagète*

Simon Rattle | Berliner Philharmoniker | CD 723611 2

[www.simon-rattle.de](http://www.simon-rattle.de)



## Ein funkelnndes Trompeten-Recital von Ibert bis Puccini, von Kreisler bis hin zur großen Hindemith-Sonate mit Kathryn Stott am Klavier

Eine Trompete, die nicht schmettert und auftrumpft, sondern singt, ganz zart und weich ... ! Westfälische Nachrichten

### *Tine*

IBERT | GLASUNOW | ENESCU | BULL | PUCCINI | RACHMANINOFF

SOMMERFELDT | DE FALLA | HINDEMITH | KREISLER

Tine Thing Helseth | Kathryn Stott | CD 416471 2

[www.tine-thing-helseth.de](http://www.tine-thing-helseth.de)



## Ausgrabung einer unentdeckten Oper des Barockmeisters G.F. Händel

Ersteinspielung von *Giove in Argo* mit Alan Curtis – Gott Jupiter und sein Liebesleben

### HÄNDEL *Giove in Argo*

Alan Curtis | Il Complesso Barocco | Ann Hallenberg

Karina Gauvin | Anicio Zorzi Giustiniani | Vito Priante | CD 723116 2

[www.alan-curtis.de](http://www.alan-curtis.de)



Mehr Infos und kostenloses Newsletterabo auf [www.emiclassics.de](http://www.emiclassics.de)

## Preisrätsel

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

### Die Preisfrage lautet:

Wer schrieb die lyrische Vorlage für Schuberts Liedzyklen „Die Winterreise“ und „Die schöne Müllerin“?

Antwort bitte an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,

Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,

Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 30.4.2012.

Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmer generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

### Der Gewinner:

Die Lösung des Februar-Preisrätsels lautet:

„Die Feen“.

20 CDs hat Udo Barth aus Bühl

gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Foto: PR



Alban Gerhardt

Foto: PR



Gustavo Dudamel

## Flughafengeschichten

**Anscheinend sollten Musiker** Flughäfen meiden. In Tel Aviv etwa musste der venezolanische Dirigent Gustavo Dudamel eine schikanöse Behandlung durch die Einwanderungsbehörde über sich ergehen lassen, als er sein Einladungsschreiben des Israel Philharmonic Orchestra nicht vorzeigen konnte. Stundenlang wurde er verhört und war hinterher so aufgebracht, dass er nun öffentlich darüber nachdenkt, das Land nie wieder zu betreten. So mancher vermutet, die ruppige Behandlung habe einen politischen Hintergrund, da der venezolanische Präsident Chavez ein Verbündeter des Iran sei. Pech hatte auch der Cellist Alban Gerhardt: Bei einem Stopp in Washington wurde sein Cellokasten vom Sicherheitspersonal geöffnet – und wieder geschlossen. Dies allerdings so unsachgemäß, dass der beim Öffnen halb herausgerutschte Bogen beim Zumachen zerbrochen wurde. Es handelte sich um einen ebenso wertvollen wie seltenen Heinrich-Knopf-Bogen.

## Prozess vertagt

**Das Verfahren** gegen den türkischen Pianisten und Komponisten Fazıl Say wegen islamkritischer Äußerungen wurde nun auf den 15. April vertagt. Say muss sich in seinem Heimatland verantworten, weil er im vergangenen Jahr auf seinem Twitter-Account kritische bis spöttische Äußerungen über den Islam getätigt hatte. Beim zweiten Verhandlungstag am 18. Februar war der Künstler, der sich zu dieser Zeit bei einer Tournee durch Spanien befand, nicht persönlich anwesend und ließ sich von seiner Verteidigerin vertreten. Diese bekräftigte das Recht auf freie Meinungsäußerung und wies die Forderung zurück, wonach der Musiker untersucht werden müsse, um eine autistische Störung auszuschließen.

## Fragen & Anregungen

Liebe FONO-FORUM-Leser, Ihre Meinung ist uns wichtig. Wann immer Sie Fragen, Anregungen, Lob oder Kritik äußern möchten, schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder [fonoforum@nitschke-verlag.de](mailto:fonoforum@nitschke-verlag.de).

**Musik-Telegramm** +++ Der Europäische Kulturpreis der Kulturstiftung Pro Europa geht in diesem Jahr an die beiden Sänger Klaus Florian Vogt und Angelika Kirchschlager. Der undotierte Preis wird im Mai in Leipzig verliehen. +++ Um 400.000 Euro reicher ist der Komponist und Dirigent Pierre Boulez, der den in dieser Höhe dotierten Frontiers of Knowledge Award der spanischen BBVA Foundation entgegennehmen wird. +++ 100.000 Dollar auch für den Starcellisten Yo-Yo Ma, der mit dem Vilcek Prize in Contemporary Music um diese Summe reicher wird. +++ Und noch ein hoch dotierter Preis, nämlich der Léonie Sonning Music Prize, der nebst 80.000 Euro an den schwedischen Klarinettenisten Martin Fröst vergeben wird. +++ Neuzugang bei der Deutschen Grammophon: Der russische Pianist Daniil Trifonov (21) wurde nun vom Major-Label unter Vertrag genommen. Bereits 2011 hatte er für Decca aufgenommen. +++ Die Grazer Oper bekommt mit Dirk Kaftan einen neuen Chefdirigenten. Kaftan wird das Amt noch im Jahr 2013 antreten. +++ Auch das Bergen Philharmonic Orchestra erhält einen neuen Chefdirigenten, den Briten Edward Gardner, der 2015 nach Norwegen wechseln wird. +++ Der Dirigent James Conlon verlängert seinen Vertrag mit der Los Angeles Opera. Damit wird er mindestens weitere fünf Jahre mit Plácido Domingo zusammenarbeiten, der das Haus als Geschäftsführer leitet.

## Wolframs Wartburg

### Kein Drehkreuz für Geiger

**Beim Frankfurter** Flughafen Zoll arbeitet ein unbekannter Geigenliebhaber. Der Beamte hat ein gieriges Augenmerk auf kostbare Instrumente geworfen und weiß, wie er sie vorübergehend an sich bringt: Er beschlagnahmt sie. Nachts schleicht er dann zurück ins Büro, öffnet den Tresor, holt die Stradivari heraus und spielt sie.



Foto: privat

Nein, so ist es natürlich nicht, aber wir warten auf den Krimiautor, der uns genau diese Story in Anlehnung an Süskinds „Parfum“ erzählen wird. Indes hat auch die Realität eine mysteriöse Komponente. Am Frankfurter Flughafen ist jetzt tatsächlich zum dritten Mal in sechs Monaten eine wertvolle Geige, diesmal gar eine Stradivari, konfisziert worden. Eine Holding aus Hongkong, die sie dem chinesischen Violinisten Ning Feng zur Verfügung stellt, hatte das notwendige Zolldokument nicht beschafft. Die deutschen Behörden verlangen zur Herausgabe des Instrumentes rund 700.000 Euro Einfuhr-Umsatzsteuer.

Im Januar hatten die deutschen Zollbehörden erneut darauf hingewiesen, dass Instrumente deklariert und mit Papieren ausgestattet sein müssen. Laut einem Merkblatt der deutschen Zollbehörden müssen beruflich genutzte Musikinstrumente „immer dann den roten Ausgang benutzen und beim Zoll angemeldet werden, wenn sie nicht zum ausschließlich privaten Ge- oder Verbrauch bestimmt sind“. Das bedeutet auch, dass für alle mitgeführten Instrumente die entsprechenden Besitz- und Reisedokumente besorgt sein müssen. Wenn Ning Feng über Frankfurt nach Berlin flöge, um zu üben, wäre das privater Gebrauch. Wenn er ein Konzert gibt, aber nicht mehr.

Gewiss bestrebt der Zoll den pädagogischen Effekt, dass sich auch in höheren Sphären beheimatete Musiker um derlei Formalien kümmern. Dennoch ist der Vorgang ein Skandal. Einen Ning Feng kann man auch im Internet leicht mit seiner Stradivari identifizieren, er ist ja mittlerweile weltberühmt, der will doch nur spielen und die Strad nicht vertickern. Und was in Tresoren mit einer Stradivari passiert, weiß man von japanischen Multimillionären, die so ein Teil mal für Jahre weggeschlossen haben: Der Klang veränderte sich zum Nachteil.

In internationalen Musikkreisen spricht man wieder von grausamen deutschen Beamten. Vermutlich werden sich Musiker aus der Ferne überlegen, wie sie in Deutschland einreisen werden; auch an korrekt ausgefertigten Dokumenten werden die Hessen sicher etwas auszusetzen finden. Das Drehkreuz Frankfurt ist ernstlich in Gefahr. Eine unerwartete Chance für den musikerfreundlichen Großflughafen Berlin-Brandenburg, der ja schon Erfahrung mit Pauken und Trompeten hat.

Wolfram Goertz

## PHILHARMONIE ESSEN



Alan Gilbert

Mi 8. Mai 2013

### ALAN GILBERT & NEW YORK PHILHARMONIC

Emanuel Ax, Klavier

Werke von **Wolfgang Amadeus Mozart** und **Anton Bruckner**

Gefördert von der Kulturstiftung Essen.

So 14. April 2013

### EVGENI BOZHANOV

Klavierwerke von **Franz Liszt** und **Alexander Skrjabin**

So 21. April 2013

### PIOTR ANDERSZEWSKI

Klavierwerke von **Johann Sebastian Bach** und **Robert Schumann**

Samstag 27. April 2013

### MISCHA MAISKY „CELLISSIMO“

Mischa Maisky, Violoncello | Sascha Maisky, Violine |  
Slovenian Philharmonic Orchestra | Benjamin Yusupov, Dirigent  
Werke von **Slavko Osterc**, **Benjamin Yusupov** und **Johannes Brahms**

Gefördert von der Philharmonie-Stiftung der Sparkasse Essen.

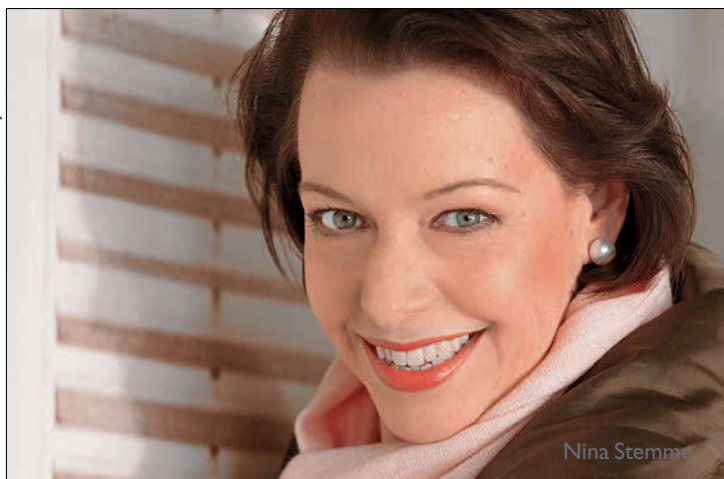
So 28. April 2013

### TRIO CAPUÇON

Renaud Capuçon, Violine | Gautier Capuçon, Violoncello |  
Michel Dalberto, Klavier

Werke von **Gabriel Fauré**

Tickets: T 02 01 81 22-200



Nina Stemme

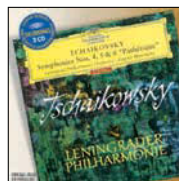
Die schwedische Sopranistin Nina Stemme (49) zählt zu den besten und rarsten Wagner-Sängerinnen der letzten Jahre. Ihre Isolde 2003 in Glyndebourne und ihre Brünnhilden in Wien 2008 und München 2012 galten als Sensation. 2009 sang sie bei der erstmaligen Vergabe des Birgit-Nilsson-Preises (an Plácido Domingo, ihren Partner als Tristan in der Aufnahme unter Antonio Pappano). Indes hat Stemme schon erklärt, dass sie Zurückhaltung im Wagner-Fach üben wolle, um die Stimme nicht zu gefährden. Im Gespräch für den Plattenolymp außerhalb von Stockholm legt sie vor allem Wert auf eines:



„Nur nicht meine eigenen Platten, bitte! Die interessieren mich überhaupt nicht. Ich höre mich nur, wenn es notwendig ist. Wenn ich eine Partie lerne, studiere ich sogar andere Aufnahmen dieser Werke. Das stört nicht. Ab der Probenzeit ist Schluss damit. Das gilt auch für meine Lieblingsaufnahme: Wagners ‚Tristan und Isolde‘ mit Ludwig Suthaus und Kirsten Flagstad, dirigiert von Wilhelm Furtwängler. Wahrscheinlich würde ich inzwischen finden, dass die Stimme der Flagstad zum Zeitpunkt der Aufnahme (1952) zu reif war. Sie verfügte aber dabei über einen Klang, wie ich ihn nie vorher erlebt habe. Fantastisch, wie viel lyrische Qualitäten sie mit dem robusten Instrument, das sie hatte, erzeugen konnte. Ich habe viel von ihr gelernt. Allerdings hätte ich mich selber immer lieber mit Elisabeth Grümmer verglichen, wenn überhaupt. Und wenn das erlaubt ist. Am Anfang hatte meine Stimme eine eher harte, sogar leicht scharfe Höhe. Auch Margaret Price war ein großes Vorbild. Gerade deswegen, weil sie Isolde nur für Carlos Kleiber im Studio, aber nie auf der Bühne gesungen hat. Auch ich hatte nie das Ziel, dieses Repertoire auf Teufel komm raus zu singen. Ganz im Gegenteil: Ich hatte eine Riesen-Angst davor. Und ich hatte mir selbst geschworen, immer mit dem zufrieden zu sein, was ich ohne zu übertreiben fast von selbst erreichen kann. Allerdings habe ich systematisch an meiner Stimme gearbeitet, wenn ich Zeit hatte. Ohne festes Rollen-Ziel. Ich wollte nur besser zu singen lernen.“

## Plattenolymp

Für unseren Autor Kai Luehrs-Kaiser öffnen die Klassikstars ihren Plattenschrank. Diesen Monat präsentiert die Sängerin Nina Stemme ihre drei Lieblingsaufnahmen.



Gleich danach: Tschaikowskys Sinfonien Nr. 4 bis 6, dirigiert von Evgeny Mravinsky mit den Leningrader Philharmonikern. Ich habe die Aufnahmen (von 1961) längere Zeit nicht gehört. Früher haben sie riesigen Eindruck auf mich gemacht. Sie klingen fast wie Gedichte auf Stahlsaiten. Kein bisschen sentimental. Nur sehr eindringlich, so dass man kaum wieder herausfindet, wenn man einmal auf den Geschmack gekommen ist. Ich habe auch durch diese Aufnahmen viel gelernt, und zwar dafür, wie man Puccini singt: unsentimental, aber mit Gefühl. Man darf nicht zu sehr auf die Stimme gehen. Nie über sein stimmliches Kapital hinaus singen und vokal von den Zinsen leben. Auch bei Tosca. Selbst bei Fedora und bei Santuzza.



Noch eine Opernaufnahme: Mozarts ‚Don Giovanni‘ unter Carlo Maria Giulini. Da gibt es eine Live-Aufnahme aus Rom (1970), die ich sehr bewundere. Mit Nikolai Ghiaurov als Don Giovanni, Sesto Bruscantini als Leporello und mit Gundula Janowitz als Donna Anna. Obwohl ich die Stimme der Janowitz nicht immer gern habe und mir ihr A irgendwie nicht gefiel – wie bei mir früher –, sind die besonderen Tempi und die szenische Intensität dieser Aufführung unglaublich. Auch der seraphische, knabenhafte Ton der Janowitz gefällt mir sehr. Ich bin halt eigentlich mehr für die lyrischen Stimmen. Und habe ja auch mit Partien wie Pamina und Mimì angefangen. Ich möchte in kein Fach hineingeschoben werden. Aber ich habe die Techniken gelernt, mit denen ich Wagners Riesen-Partien bewältigen kann. Dabei bin ich sehr für die italienische Oper. Es gibt, wenn man einmal das Wagner-Terrain erobert hat, keinen Rückweg mehr. Ich kann aber versuchen, mit Rollen wie Puccinis Fanciulla und Turandot möglichst viel von meinem ehemaligen, auch italienischen Repertoire beizubehalten. Das lohnt sich. Italienische Opern sind die beste Wagner-Schule.“

# Preis der Deutschen Schallplattenkritik Bestenliste 1/2013

## DVD

**Knowledge Is The Beginning & The Ramallah Concert;**  
Dokumentarfilm von P. Smaczny; Euroarts/Naxos  
**The Lucky Peterson Band Featuring Tamara Peterson;**  
Blackbird/Soulfood

## Oper

**Vinci,** Artaserse; Jarrousky, Fagioli, Cencic, Barna-Sabadus,  
Concerto Köln, Fasolis; Virgin/EMI  
**Offenbach,** Un mari à la porte & Les fables de la Fontaine; Morel,  
Philiponet u. a., Royal Liverpool Orchestra, Petrenko; Naxos

## Orchester/Konzerte

**Schostakowitsch,** Sinfonie Nr. 7; City of Birmingham Symphony  
Orchestra, Nelsons; Orfeo  
**Wolf-Ferrari,** Violinkonzert u. a.; Benjamin Schmidt, Iviedo  
Filarmonia, Haider; Farao

## Kammermusik



**Klugardt,** Streichquartett, Klavierquintett;  
Pleyel-Quartett, Koch; Cavi-music/Naxos

## Klavier- & Cembalomusik

**Liszt, Ravel, Saint-Saëns,** Klavierwerke;  
Sudbin; BIS/KC  
**Bach,** Sämtliche Orgelwerke; Kooiman,  
Gremmel-Geuchen, Gnann, Klapprott;  
Aeolus/Note 1



## Chorwerke

**A. Mendelssohn,** Deutsche Messe,  
Motetten; SWR-Vokalensemble Stuttgart,  
Bernius; Hänssler/Naxos

## Alte Musik

**Corelli,** Triosonaten op. 4; Ensemble  
Aurora, Gatti; Glossa/Note 1

## Lied/Vokalrecital

**Romantische Arien – Opernarien von  
Wagner, Schubert, Schuman Nicolai u.  
Weber;** Gerhaher, Schmitt,  
Symphonieorchester des Bayerischen  
Rundfunks, Harding; Sony



## Historische Aufnahmen

**The Second Viennese School Project – Werke von Schönberg, Berg,  
Webern, Strauss;** Danco, Kolisch, Steuermann, Zillig, Kaus, Stadlen,  
Varga, Vegh-Quartett, Berliner Philharmoniker, RSO Berlin, Ferenc  
Fricsay u. a.; Audite/Edel

## Zeitgenössische Musik

**Robin,** Vulcano, Art Of Metal I, III; Billard, Ensemble Intercontem-  
porain, Mälkki, IRCAM-Centre Pompidou; Kairos/HM



# VIVARTE

## DIE GANZE WELT DER ALTEN MUSIK IN EINER HOCHWERTIGEN EDITION



60 CDs  
zum absoluten  
Sonderpreis



Das vielfach ausgezeichnete Label Vivarte ist  
weltbekannt für die herausragende Qualität seiner  
Einspielungen auf historischen Instrumenten.  
Ein Großteil der in dieser Edition enthaltenen  
Aufnahmen erhielten für das interessante  
Repertoire, die hervorragenden Interpretationen  
und die ausgezeichnete Tonqualität weltweites  
Kritikerlob und gelten als Referenzeinspielungen.

60 CDs mit großartigen Künstlern wie  
Anner Bylsma, Bruno Weil, Lutz Kirchhof,  
Tafelmusik, Gustav Leonhard, das Huelgas  
Ensemble unter Paul Van Nevel, Musica Fiata  
unter Roland Wilson u.v.a.

alle CDs mit Originalcovern



SONY MUSIC

www.sonymusicclassical.de